Amtliche Mitteilung.
Zugestellt durch Österreichische Post

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd

Abfall Wertstoff

Nr. 1
2020

Foto: © Gerald Lechner

Auch in Corona-Zeiten ließ sich Jasmin nicht „vom achtlos weggeworfenen Müll" sammeln abhalten!

Themen:

Editorial (S. 2)
Abfallentwicklung (S. 2)
Wir halten NÖ sauber (S. 3)
Umweltpädagogik (S. 3)
Altpapier (S. 4-5)
Ausmisten (S. 6)
Sperrmüllsammlung (S. 7)
Altstoffbörse (S. 8)

www.umweltverbaende.at/gmuend

Editorial

Wir haben in den letzten Wochen und Monaten etwas erlebt, das wir uns bis dato nicht vorstellen konnten: Die Einschränkungen auf Grund von Covid 19 haben große Bereiche des Wirtschaftslebens und des sozialen Zusammenseins lahmgelegt. Kommunikation war nur ohne menschliche Nähe möglich, was letztendlich gravierende Auswirkungen auf nahezu alle Dienstleistungszweige hatte.

Davon blieb auch die Abfallwirtschaft nicht verschont: So mussten vorübergehend alle Altstoffsammelzentren unseres Verbandsgebietes, wie auch jene aller übrigen Bezirke, geschlossen werden, lediglich der Bürobetrieb und die Hausabholung des Systemabfalls konnte aufrecht erhalten werden.

Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang bei allen Mitarbeitern und Vertragspartnern, die zur Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit beigetragen haben, aber auch bei unseren Bürgerinnen und Bürgern für ihr diszipliniertes Verhalten und Verständnis.

In Anbetracht der Tatsache, dass ich bei der letzten Gemeinderatswahl nicht mehr als Spitzenkandidat angetreten bin, werde ich nun auch meine Funktion als Obmann des GV Gmünd an einen Nachfolger übergeben.

Ich sage ein herzliches Dankeschön für das meiner Person entgegengebrachte Vertrauen meiner Bürgermeisterkollegen, für die für mich herausfordernde aber sehr schöne Zeit der Zusammenarbeit mit meinem Geschäftsführer DI Martin Koppensteiner und dem sehr geschätzten GV Team und nicht zuletzt für das Engagement aller Mitbürger in Sachen Umweltschutz und wünsche weiterhin alles Gute und Gesundheit.

Ihr Obmann Raimund Fuchs

Wir halten NÖ sauber

In Zeiten von Corona ein eher schwieriges Unterfangen ...

... aber wie uns einige BürgerInnen gezeigt haben, machbar. Aufgrund der Umstände mussten alle Frühjahrsputzaktionen abgesagt werden, doch das hinderte so manchen nicht daran in Eigeninitiative die vermehrten Spaziergänge im Sinne der Umwelt zu nutzen. Diese fleißigen SammlerInnen möchten wir vor den Vorhang holen und vielleicht den einen oder anderen motivieren!
Aufgrund der Lockerungen ist es nun wieder einfacher und aus einem „Frühjahrsputz" wird ganz einfach ein „Sommerputz", denn es gibt immer was zu tun! Möchten auch Sie oder Ihr Verein die Initiative ergreifen, dann setzten Sie sich mit uns einfach in Verbindung - Tel. 02852 / 54701-15 oder e-mail sthor@gvgmuend.at

Tanja und Thomas Rakovsky-Schmid

„Eingesackt" von Birgit Blabensteiner

Ramona Zimmermann mit Tobias und Lukas

Fundstücke von Sandra Zeller

Das Mysterium Handy - was wirklich drinsteckt!

Abfalltrennung und Verwertung sind ein wichtiges Thema, aber welcher „Abfall" ist plakativer als das Handy für diese Altersgruppe?! Mit Hilfe des EAK-Schulkoffers konnte Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd den SchülerInnen der 1a und 1b der NMS 1 Gmünd über Rohstoffgewinnung, Erzeugung, Verwendung und Entsorgung ausführlich darüber berichten. Dass Europa so klein ist und die Rohstoffe für das Handy unter oft menschenunwürdigen Umständen gewonnen und aus aller Welt importiert werden müssen, hat viele erstaunt. Dass auch oft die Natur und Tierwelt dabei zu Schaden kommt, war auch Thema.
Durchschnittlich bekommen die SchülerInnen mit 6 bis 7 Jahren ihr erstes Handy. Doch auch einige wenige SchülerInnen konnten schon im Kinderkarten ein Handy ihr Eigen nennen. Dass viele schon das 3. Handy oder mehr in Verwendung haben, gehört zur Normalität.
Nicht zu kurz kam auch der richtige Umgang beim Laden und Lagern des Akkus. Sollte ein Akku beschädigt oder aufgebläht sein, gehört dieser so schnell wie möglich ins nächste Altstofsammelzentrum transportiert, wo er sicher deponiert und dann entsorgt wird. Sinnvoll ist es und der Trend geht auch dahin, dass ein Handy so lange benutzt werden sollte, bis es nicht mehr funktioniert und dann einer Wiederverwertung zugeführt wird. Informationen gibt es dazu auf der Homepage des Gemeindeverbandes Gmünd oder www.elektro-ade.at!

SchülerInnen der 1a und 1b der NMS 1 Gmünd mit ihren Klassenvorständen Maria Ledermüller und Magdalene Zechmann und Abfallberaterin Silvia Thor vom GV Gmünd

Papier ist nicht immer Altpapier

Wir haben es alle täglich in den Händen: Papier! Und Papier kann ganz schön vielfältig sein: Zeitung, Klopapier, Taschentuch, Kassenbon, Pizzaschachtel, Jausensackerl, Werbeprospekt, Buch, Karton, ...

Aus Holz wird Papier

Zur Herstellung von Papier werden vor allem dünnere Stämme und schnell wachsende Hölzer verwendet. Dafür wird das entrindete Holz in einer Papierfabrik so weit zerkleinert, bis nur noch Sägespäne übrig sind. Es wird entweder zum sogenannten Holzschliff zerkleinert oder zu Hackschnitzeln. Aus ihnen wird anschließend Zellstoff hergestellt, indem sie in Wasser eingeweicht und chemisch behandelt werden. Es entsteht ein zäher Brei, dem Stoffe wie Leim oder Bleichmittel beigemischt werden. Schließlich wird der Brei zu langen Bahnen gepresst und getrocknet.

Aus Alt mach Neu

Um aus Alt Neu machen zu können, wird das Altpapier möglichst sauber gesammelt. Eine gemeinsame Erfassung mit Restmüll, Glas oder Kunststoff würde die Papierfasern verunreinigen und damit den Recyclingablauf stören. Das gesammelte Papier wird von einem Entsorgungsunternehmen zu einer Papierfabrik gebracht. In der Papierfabrik werden Störstoffe wie Büroklammern, aber auch eingeklebte Produktproben aussortiert.

Das Altpapier wird in sogenannten Pulpern zerfasert. Hier wird Wasser hinzugefügt und es entsteht ein Papierbrei. In Sieben werden aus dem Papierbrei papierfremde Bestandteile ausgesondert. Soll der Faserbrei für Druckpapiere (Schreibhefte, Zeitungen; etc.) eingesetzt werden, muss das Altpapier von der Druckfarbe befreit werden. Dies wird in der Fachsprache „Deinking" genannt. Dabei werden die Druckfarben mit Wasser und Seife bzw. Lauge von der Papierfaser gelöst und entfernt, also „gewaschen". Auf sehr feinen Sieben wird das Papier „geschöpft". Es wird zu langen Bahnen gepresst und anschließend entwässert und getrocknet.

Je mehr Papier wiederverwertet wird, umso weniger Holz muss für die Papierproduktion aufgewendet werden und das spart Rohstoffe! Altpapier kommt bei der Produktion von Recycling-Papier, Faltschachtelkartons, Wellpappe, Pack-, Zeitungs- und Hygienepapier zum Einsatz. Recycling von Altpapier spart nicht nur Holz, sondern senkt auch den Wasser- und Energieverbrauch.

Papier oder doch nicht Papier?

Kassenbon
Kassenbons, Rechnungszettel, Lottoscheine, Fahrscheine,... sind im Regelfall aus Thermopapier. Der Aufdruck wird durch Hitze erzeugt (ähnlich wie ein Foto), dazu wird meist eine chemische Substanz verwendet, die Bisphenol A enthält. Damit dieses nicht im Recycling-Prozess weitergegeben wird ist es besser, Kassenbons u. dgl. im Restmüll zu entsorgen.

! *Brauchen Sie eine Rechnung auf Thermopapier als Garantiebeleg, dann unbedingt eine Fotokopie machen! Der Aufdruck verblasst auf Thermopapier mit der Zeit und wird unleserlich!*

Brotsackerl
Jeder kennt die Sackerl mit Sichtfenster für Brot, Semmeln und Gebäck. Ist das Papier fettig oder verschmutzt, dann bitte zum Restmüll. Ist es sauber, bitte zum Altpapier. Bitte entfernen Sie das Sichtfenster aus Kunststoff, Sie erleichtern die Arbeit in der Papierfabrik.
Sackerl, die innen mit Folie beschichtet sind (z.B. von der „Heißen Theke") bitte immer in den Restmüll.

Tiefkühl-Verpackungen
Tiefkühl-Verpackungen sind eine schwierige Sache.

- Ist die Verpackung verschmutzt – bitte in den Restmüll.
- Wenn sich der Aufdruck darauf befindet „gefaltet zum Altpapier" – Altpapier. Diese Verpackung ist innen mit einer ganz dünnen Kunststofffolie beschichtet, kann aber verwertet werden.
- Wenn sich kein Aufdruck darauf befindet und das Produkt lose, d.h. ohne zusätzliche Verpackung aus Kunststoff darin ist – bitte zum Restmüll. Hier ist die Folie dicker und die Verpackung kann nicht verwertet werden.
- Wenn sich kein Aufdruck darauf befindet und das Produkt zusätzlich in einer Folie verpackt ist – bitte zum Altpapier. Die Folie bitte in den Restmüll.

Hygienepapier
Beim Toilettenpapier ist es leicht – WC bzw. Restmüll. Küchenrolle und Servietten können auch über die Biotonne entsorgt werden. Sehr stark bedruckte Servietten bitte in den Restmüll, damit wir die Druckfarben nicht im Kompost haben. Taschentücher und Papierhandtücher sind im Regelfall verschmutzt und/oder feucht, daher bitte in den Restmüll.

Pizzakarton
Der Pizzamann war da. Die Pizza ist gegessen. Jetzt geht es an das Entsorgen des Kartons. Ist dieser verschmutzt, bitte zum Restmüll. Ist dieser sauber, bitte zum Altpapier. Oft ist nur der Boden fettig.

! *Sie können den Karton teilen und Ober- und Unterteil getrennt entsorgen. Pizzareste bitte in die Biotonne.*

Für die Altpapiertonne

- Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte
- Bücher,Telefonbücher
- Geschenk-, Schreib-, Kopierpapier
- Briefe, Kuverts, Packpapier
- Papiertragtaschen
- Papierverpackungen ohne Inhalt
- unbeschichtete Tiefkühlkartons
- Wellpappe
- **kleine Kartonagen und Schachteln**
  BITTE IMMER FALTEN! (für große Kartonagen bzw. größere Mengen gibt es eine eigene Sammlung im Altstoffsammelzentrum)

Nicht für die Altpapiertonne

- Beschichtetes Papier
  Restmüll
- Kohle-, Durchschlag- und Thermopapier (Kassenbon)
  Restmüll
- Milch- und Getränkeverbundverpackungen
  Altstoffsammelzentrum od. Gelber Sack
- Hygienepapier (Papiertaschentücher, Küchenrollen, Servietten)
  Restmüll
- verschmutztes / fettiges Papier
  Restmüll
- Zellophan, etc.
  Restmüll

Ausmisten:

Gedanken und Tipps von Abfallberaterin Silvia Thor zum Thema

Was tun mit Blumentopf & Co?

Wie wär es mit einem Insektenhotel?!
In der freien Natur sollte sich stets ein natürliches Gleichgewicht der Pflanzen- und Tierarten einstellen. So ist das Überleben aller Arten gesichert. Doch immer wieder liest und hört man, dass dieses nicht immer vorhanden ist.
Um der Natur ein bisschen unter die Arme zu greifen, ist ein Insektenhotel als Brutplatz und Unterschlupf der kleinen Gartenarbeiter eine Möglichkeit. Sie machen sich in unterschiedlichster Weise dem Menschen nützlich. Der Bau ist einfach. Die Zimmer werden auf verschiedene Art und Weise hergerichtet. Man kann verschiedene Arten von Holz übereinander legen. In dieses Holz bohrt man dann Löcher. Man kann rote Ziegel übereinander stapeln, dünne Äste aufreihen, Blumentöpfe mit Holzwolle und Reisig füllen, Schilf aufreihen, Lochziegel mit Stroh füllen. Wer sich nun in welchem „Zimmer" im Insektenhotel wohl fühlt und welche Aufgaben er hat, erfahren Sie hier:

Blumentopfzimmer
Der Ohrwurm liebt diese Wohnung und fühlt sich hier sehr wohl. Er dankt uns seinen Unterschlupf mit der Vertilgung von bis zu 120 Blattläusen jede Nacht.

Pflanzenstängelzimmer
Hier siedeln sich gerne Wildbienen, wie die Gehörnte Mauerbiene, aber auch die Scherenbiene an.

Beton- und Steinzimmer:
Hier fühlen sich die Rote Mauerbiene, die Baumhummel und auch die Wollbiene sehr wohl.

Holzzimmer
Die Schöterich-Mauerbiene, die Löcherbiene und auch die Grabwespe ziehen hier gerne ein.

Lehmzimmer
Pelzbienen, Lehmwespen und Faltenwespe bevorzugen diese Behausung.

Dank dieser Bewohner...
Laut Angaben der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen zufolge hängen 35 Prozent der weltweiten Nahrungsmittelproduktion von Bestäubern ab. Viele Wildblumen und über 80% aller europäischen Nutzpflanzen, darunter viele Obst- und Gemüsearten, aber auch Viehfutter wie Klee sind bei der Bestäubung ihrer Blüten in hohem Maße auch auf Bestäuberinsekten wie Wildbienen angewiesen. Für die Landwirtschaft insgesamt wäre das Verschwinden der Bienen ein herber Schlag. Denn bliebe die Bestäubung der Nutzpflanzen aus, würden die Ernten deutlich geringer ausfallen. Dies hätte auch Auswirkungen auf die Nahrungssicherheit, auf die Qualität und Vielfalt der verfügbaren Nahrungsmittel.
Es sind nicht nur die Honigbienen die unsere Obstbäume und Gemüsepflanzen bestäuben, sondern gerade in Gebieten, in denen kein Imker seinen Bienenstock aufgestellt hat, übernehmen einen sehr großen Teil dieser Arbeit die Wildbienen. Forschungen belegen, dass an den Orten, an denen es nur wenige wilde Bienen und andere Bestäuberinsekten gibt, auch die Produktivität der Pflanzen deutlich verringert ist.
Der Albert Einstein zugeschriebene Satz: „Wenn die Bienen verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen mehr." sagt sehr deutlich wohin die Reise geht.

Wussten Sie, dass...

... ein erwachsener Marienkäfer durchschnittlich150 Blattläuse pro Tag frisst?

... ein Ohrwurm auch 120 dieser Spezie pro Nacht?

... es in Österreich ca. 670 verschiedene Wildbienenarten gibt?

... die Florfliegenlarven auch Blattläuse fressen und Florfliegen andere Schädlinge?

... Schwebfliegen die Wespe nachahmen, um Fressfeinde abzuschrecken.

... die Larven fressen Blattläuse und andere Schädlinge!

An Bauanleitungen im Internet fehlt es nicht. Anregungen finden Sie unter anderem auch auf www.umweltberatung.at und ein Video für's selber Basteln gibt es hier:

Sperrmüllsammlung 2020

Was ist Sperrmüll?
Restmüll, der aufgrund seiner Größe und Sperrigkeit (nicht Menge) im Restmüllbehälter keinen Platz findet.

Beispiele für Sperrmüll
Bodenbeläge, Badewanne aus Kunststoff, Blumenkästen aus Kunststoff, Dachrinnen aus Kunststoff, Jalousien, Kunststoffmöbel, Kunststofftüren, Kunststofffenster, Koffer, Matratzen, Schlauchboot, Ski, Sonnenschirm, Surfbretter, Teppiche, Vorhangkarniesen, Wäschekorb, ...

Achtung - Achtung
Keine schwarzen oder andere Kunststoffsäcke mit unbestimmtem Inhalt!
Diese werden als Restmüll verrechnet!

Anmeldung

zur Sperrmüllabholung ab Haus

Folgende 4 Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung:

- **telefonisch**
  unter der Telefnummer
  02852 / 547 01-15
- **per Fax**
  unter der Faxnummer
  02852 / 547 01-9
- **mittels Online-Formular**
  auf der Homepage des
  GV Gmünd unter
  www.umweltverbaende.at/gmuend
- **mittels Anmeldekarte**
  untenstehende Anmeldekarte
  ausfüllen und in einem Kuvert an
  den GV Gmünd senden
  oder im Büro des GV Gmünd,
  Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich
  abgeben.

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd
3945 Hoheneich • Gewerbepark 1
Tel 02852/547 01, Fax DW 9

ANMELDEKARTE

Ich beauftrage hiermit den GV Gmünd zur Abholung von

Sperrmüll ab Haus

Der Sperrmüll wird so bereitgestellt, dass dieser am Abholtag um 7.00 Uhr vom Entsorgungspersonal ohne zusätzlichen Aufwand geladen werden kann, und keine Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs stattfindet. Der Sperrmüll muss an der Grundstücksgrenze bereitgelegt/gestellt werden. Privatgrundstücke werden vom Abfuhrunternehmen nicht befahren.

Hinweis:
Elektroaltgeräte wie Kühlgeräte, Fernsehgeräte, Waschmaschinen, E-Herde, sonstige Elektrokleingeräte und Alteisen werden bei der Sperrmüllabholung nicht mitgenommen - diese müssen direkt im Abfallsammelzentrum abgegeben werden.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich melde mich für die Sperrmüllsammlung wie folgt an:

Gemeinde: _____

Meine Adresse und Erreichbarkeit:

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße/Nr.: _____

Postleitzahl: _____ Wohnort: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Folgender Sperrmüll wird bereitgestellt:
Bitte geben Sie hier kurz Art und ungefähre Menge des Sperrmülls an.

Anmeldeschluss: 14. August 2020

Altstoffbörse

GUV nur Vermittler - Besichtigung nur beim Anbieter möglich!

ANGEBOTE

Alte Bücher, € 30,-
Aquarium, 80x30x40 cm (LxBxH), mit Zubehör, günstig abzugeben
Autoreifen, 2 Stk.
Bauerngläserkasten
Bettanlage, inkl. elektrisch verstellbaren Einsätzen und Matratzen
Blumenkasten, Eternit, weiß mit Dekor
Brockhaus, Lexikon in 15 Bänden
Bücher, alt
Bücher, alt, € 15,--
Bücher
Bücher, alt
Dachziegel, Biberschwanz
Doppelbett, mit Einsatz und Matratze, neuwertig
Esszimmmer, Kredenz, Anrichte, Eckbank, Tisch, tw. Echtholz Eiche
Fauteuil
Federkopfkissen, 2 Stk.
Fernsehsesssel, mit Hocker, Leder, dunkelbraun, Fuß aus Holz
Flachbildschirm, 14 Zoll
Granitblumenschüssel, 50x50 cm
Hochstuhl, für Kleinkinder
Holzkreissäge
Holzwagenrad, 90 cm Durchmesser
Kaffeemaschine, funktioniert einwandfrei
Klarinetten, alt, reparaturbedürftig
Klebestreifen, für Filme
Kredenz
Küchenherd, braun, klein
Marterl
Mostpresse, klein
Reibe, „Heinzelmännchen"
Rexgläser
Romane, Romanhefte, Bastei, Erika, Arzt-Romane
Salzlampe
Schafschurwollbetten, 2 Stk.
Schafschurwollkopfkissen, 2 Stk.
Schnapspfeiffen, aus Glas
Snowboard, mit Schuhen, gratis
Steppbett
Schafschurwolle
Teile von Melkmaschine, Alfa Laval
Tür-/Stiegenschutzgitter, Holz
Winterreifen, 4 Stk., 155/80/13

NACHFRAGE

Alte Bücher
Ansichtskarten, alt
Briefmarken
Bücher, NÖ Geschichte, Heimatkunde
Computer, alt, 70er oder 80er Jahre
Granit, zB Steinplatten, Skulpturen
Heimatbücher, aus dem Waldviertel
Heimatbücher, Festschriften, Waldviertel, Bezirk Gmünd
Holztisch, rund
Lilienporzellan, alt, pastellfarben
Videospiele, 70er und 80 Jahre

Impressum: Eigentümer & Herausgeber: Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd, Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich, Tel. 02852 / 54701, Fax 54701-9, E-Mail: sthor@gvgmuend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Raimund Fuchs, GF DI Koppensteiner, Silvia Thor • Gestaltung: www.werbeprofi.at • Druck: Rabl Druck, Schrems